

## **1. Awareness-Preis des HfG-Gleichstellungsreferats**

[Pressemitteilung 11.07.2016]

An der HfG ist vom Gleichstellungsreferat des AStA ein Awareness-Preis ausgeschrieben worden. Für alle Fachbereiche offen, konnten Arbeiten eingereicht werden, die sich inhaltlich, strukturell, formal, theoretisch, ästhetisch und/oder politisch mit dem Thema Gleichstellung und Diversität auseinandersetzen. Der mit 2.000 Euro dotierte Preis wurde von einer unabhängigen Jury vergeben: Dr. Yvette Mutumba (Kuratorin Weltkulturen Museum), Cornelia Dollacker (Geschäftsführerin Hessen Design e.V.), Sophia Charlotte Rieger (freie Autorin, Filmkritikerin)

Der Preis ging an **Arootin Mirzakhani** für »Conceive me«.

### Die Jurybegründung

In »Conceive me« ist die persönliche und individuelle Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper der Ausgangspunkt für das Transzendieren eines binären und statischen Geschlechtermodells. Der Körper des Künstlers wird zur Projektionsfläche für weibliche, männliche wie auch androgyne Identitäten, die sich im steten Fluss befinden. Zugleich spielt der Einblick in den privaten Raum des Künstlers mit dem Voyeurismus der Zuschauenden und reflektiert damit Fremdzuschreibungen von Geschlecht und Klasse. »Conceive me« geht über die Kritik des Status Quo hinaus, gibt den Blick frei auf eine mögliche Veränderung und verführt zum Experimentieren mit Geschlechterrollen und -bildern.

### Lobende Erwähnung

Wir, die Jury, möchten die »Studentische Stimme« für ihre kritische Auseinandersetzung mit Gleichstellung und Diversität und die darauf aufbauenden geplanten Aktionen an der HfG lobend erwähnen. Die Reflektion des eigenen künstlerischen Schaffens ist unseres Erachtens die Grundlage für einen sensiblen Umgang mit Vielfalt und Diskriminierung. Auch wenn es sich bei dieser Einreichung nicht um ein abgeschlossenes künstlerisches Projekt handelt, sehen wir in dieser Initiative die Basis für einen notwendigen Diskurs an den Kunst- und Gestaltungshochschulen.

### Warum der Preis?

Auch im kreativen, vermeintlich frei denkenden Umfeld einer Kunsthochschule bestehen diskriminierende Verhältnisse und Strukturen. Der Awareness-Preis stellt die Frage, wie wichtig an unserer Hochschule das Thema Gleichstellung und Diversität ist, wo mögliche Probleme existieren und wie man sie angehen kann. Die Arbeiten können verschiedenste Positionen aufgreifen und werden damit auch eine Vielfalt persönlicher Erfahrungswelten abbilden. Inwieweit erkennen wir Studierende die Kunst auch als politisches Mittel an, welche Themen sind uns wichtig? Wie gehen wir Studierende mit sexistischen und rassistischen Klischees um und wo besteht noch Aufklärungsbedarf? Auch in Bezug auf das spätere Arbeitsleben können typische Rollenbilder in Frage gestellt werden, denn auch im Kunst- und Design-Betrieb gibt es traditionell männliche\* und weibliche\* Berufe und Aufgaben. Wo schleichen sich im Arbeitsalltag Sexismen und Rassismen ein, woher kommen sie und wie kann man diese Diskriminierungen bekämpfen?

Der Awareness-Preis möchte eine stetige Diskussion über den Themenkomplex Gleichstellung und Diversität anregen, der zu einem strukturellen Umdenken an unserer Hochschule führen soll. Die Dotierung mit einem Geldpreis soll die Anerkennung für entsprechende Ansätze ausdrücken, sowie die ideelle Relevanz des Themas unterstreichen.